© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

natura bisher unbekannt war, ist eine distinkte Ortsform mit größerem roten Prachtfleck der Vorderflügel als sulphurea Wall. von Batjan (cf. Seitz, pag. 177 t. 70 b).

Pareronia boebera joloana subspec. nova.

Habituell viel kleiner und schmäler weiß gestreift als *boebera* der Südphilippinen.

Patria: Insel Jolo (Dr. Platen leg.).

Pareronia tritaea Feld. ♀ forma *aitola* nova.

Aus der Sammlung Schenk hat Dr. Staudinger ein ♀ übernommen, das oberseits gelbe, statt grauweiße Intranervalstrigae führt. Dadurch wird eine mimetische Aehnlichkeit mit *Danaida minadensis* Moore erzielt. Die Form muß sehr selten sein und ist vielleicht seit Schenk's Zeit nicht wieder gefunden worden.

Pareronia tritaea bilinearis Fruhst. ♀ (*Eronia triton* Stgr. i. l.).

Gleicht in der Größe etwa dem ♀ von *P. phocaea* Feld., führt ein außerordentlich verdunkeltes Randgebiet und fällt von allen bekannten Formen auf durch eine fast ganz schwarze Vorderflügelzelle.

Patria: Insel Saleyer (H. Kühn leg.).

Pareronia jobaea luceria Fruhst. (Seitz l. c. p. 181. t. 67c).

Von dieser Species war mir aus Waigiu nur eine, die ♂ ähnliche ♀ Form bekannt die mir Waterstradt zusandte. Dr. Platen hat aber auf dieser Insel noch zwei weitere Abweichungen entdeckt und zwar ♀ forma *chrysides* nova, analog *obiana* Fruhst. ♀ mit oberseits gelben Intranervalfeldern. ♀ forma *torona* nova. oberseits fast ganz schwarz.

Ein ♀ *von Pareronia jobaea* Bsd. von Ati-Ati Onin Neu-Guinea zeichnet sich durch noch progressiveren Melanismus aus.

Elodina egnatia boisduvali nom. nov.

Aus der Ausbeute von Dr. Platen besitzt die Sammlung eine echte *Elodina*, welche den seit 1836 von Boisduval zitierten Fundort endlich bestätigt. Die Celebesrasse steht der *egnatia* Godt. (von ihrem Autor ohne Fundort beschrieben, von Boisduval als *cyrrha* nochmals benannt und nach Amboina und Celebes verlegt) nahe, von der sie durch weniger ausgedehnten schwarzen Apicalanflug differiert.

Patria: Minahassa.

Neue Pieriden aus der Sammlung *Semper*

des Senckenbergischen Museums in Frankfurt a. M.

von *H. Fruhstorfer.*

Auf der Durchreise nach Berlin hatte ich im Vorjahre Gelegenheit, die Semper'sche Sammlung zu besichtigen und mir Notizen über die vielen von Georg Semper nicht beachteten Inselrassen zu machen. Dabei hat sich eine ganze Serie von neuen Formen ergeben, welche, soweit die Danaiden, Satyriden sowie Amathusiiden in Betracht kommen, bereits unter den betreffenden Familien im Seitz, Groß-Schmetterlinge Band Ix. beschrieben wurden. An gleicher Stelle werden auch die neuen Nymphaliden aufgezählt werden, und hier gebe ich eine Uebersicht der Pieriden, weil der betreffende Band im Seitz bereits zum Abschluß gelangt ist. Es ist mir eine angenehme Pflicht, Herrn Professor Dr. zur Strassen, dem Direktor des Senckenbergischen Museums aufrichtig zu danken für sein Entgegenkommen, das es mir ermöglichte, die Sammlung während nahezu einer Woche zu beliebiger Zeit durchsehen zu dürfen. Herr Custos Friedrich Müller hatte dann noch die Freundlichkeit, mir Semper's Werk über die Lepidopteren der Philippinen mit handschriftlichen Nachträgen von seiten ihres Autors vorzulegen, so daß ich auch mit Hilfe der Literatur das wirklich Neue feststellen konnte. Es ist mit Freude zu begrüßen, daß die wertvolle, an Typen so reiche Sammlung in ihrem vorzüglichen Erhaltungszustand durch das Verständnis der Direktion des Museums für Deutschland gerettet wurde. Damit ist nächst der Sammlung Staudinger, auf welche ich noch in einem Artikel zurückkomme, die in der Literatur am meisten genannte Kollektion des vorigen Jahrhunderts der Allgemeinheit und den Interessenten zugänglich. Leider hat Semper, vermutlich um Platz zu sparen, eine arge Verwirrung angerichtet. Er hat nämlich bei vielen, namentlich über den ganzen Archipel der Philippinen verbreiteten Species unter ein beliebig ausgewähltes Exemplar die Fundortsetiketten aller Inseln gesteckt, von welchen er die betreffende Art empfangen hat.

Nun ist aber jedem, der sich mit insularen Faunen beschäftigte, klar, daß Semper seine Etiketten-Akkumulationen vielfach nicht allein heterogenen geographischen Unterarten, sondern wie ich bestimmt nachweisen konnte, sogar verschiedenen (verkannten) Species entnommen hat. Ich vermute aber, daß jeweils das zu oberst an der Nadel befestigte Etikett wirklich den Originalfundort umschreibt, und diese Bezeichnungen habe ich ausschließlich angewendet für die hier erwähnten neuen Formen. Die von mir zitierten Nummern beziehen sich auf die gleichlautende Zahl in der Sammlung und im Werke Georg Sempers, der als der sorgfältigste und umsichtigste Autor seiner Zeit auf dem Gebiet der orientalischen Lepidopterologie zu gelten hat.

Delias hyparete domarana subspec. nova (347).

Schließt sich oberseits durch tief schwarze Subapicalbänderung der Vorderflügel an *lucina* Dist. an, dagegen erinnert der ausgedehnte gelbe Anflug der Hinterflügel an *luzonensis* Feld. ist aber bleicher als bei Manila-Exemplaren, ärmer an Rot und die weißen subapicalen Keilflecken der Vorderflügel sind stattlicher.

Insel Domoran.

Huphina aspasia tolmida subspec. nova (352).

Eine reizende distinkte Form. Vorderflügel vorherrschend weiß — lichtgelb übergossen — Hinterflügel mit sehr schmalem Distalsaum.

Patria: Camotes.

Huphina aspasia fulcinia subspec. nova (352).

Aufhellung der Vorderflügel noch weiter vorgeschritten — der Discus rein weiß, nur die Basis mit geringem gelben Anflug. Hinterflügel lichtergelb als bei *tolmida*.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Patria: Polillo.

Appias lyncida **maccina** subspec. nova (355).

Der schwarze Analsaum der Unterseite der Hinterflügel schmäler als bei *enaretina* Fruhst. von Palawan, das ♀ oberseits durchweg ausgedehnter geschwärzt.

Patria: Paragua, Domoran.

Appias nephele **leytensis** subspec. nova (356).

Der schwarze Außensaum der Hinterflügel verschmälert sich erheblich, so daß die gelbe Discalfärbung an Ausdehnung gewinnt. Die weiße Medianzone der Vorderflügel erscheint fast doppelt so breit als bei *invitabilis* Fruhst. von Mindoro.

Patria: Leyte.

Gandaca harina **batanea** subspec. nova (366).

Eine interessante Form, eine Zwischenstufe von *harina* Horsf. zu *auriflua* Fruhst. (cf. Seitz pag. 173 t. 73 c). Vorderflügel hellschwefelgelb wie bei *harina*, Hinterflügel orangefarben wie bei *auriflua*.

Patria: Panaon.

Gandaca harina mindanaensis Fruhst.

Von dieser geographischen Rasse befindet sich ein ♀ in der Sammlung, das in der Färbung sich gleichfalls *auriflua* nähert, nur habituell viel größer erscheint und breit schwarzen Distalsaum der Hinterflügel aufweist.

Patria: Mindanao.

Hebomoia glaucippe **domoranensis** subspec. nova. (379).

In naher Beziehung zu *cuyonicola* Fruhst. von der Insel Cuyo stehend, aber oberseits durch rein weißes Colorit von dieser abweichend. Die schwarzen Keilflecken im Prachtfleck der Vorderflügel erheblich reduziert, dessen Peripherie aber satter gelb, wenn auch nicht so ausgedehnt wie bei *cuyonicola*.

Patria: Domoran.

Hebomoia glaucippe **aishines** subspec. nova.

♀ kleiner als ♀ aus Luzon, sich bereits den ♀♀ von *H. sulphurea* Wall. der Molukken nähernd — mit schmalem aber intensiv rotem Prachtfleck der Vorderflügel der proximal äußerst lebhaft gelb gesäumt ist.

Patria: Polillo.

Hebomoia glaucippe **boholensis** subspec. nova.

♀♀ führen den breitesten schwarzen proximalen Rand des ungewöhnlich groß schwarz gekernten Prachtflecks, der zudem nach innen breit gelb umrandet ist.

Patria: Bohol.

Hebomoia glaucippe **iliaca** subspec. nova.

♀ von Caminguin de Mindanao sind die größten der an Individuen reichen Sammlung Semper — durchweg gelb überzogen, so daß die weiße Grundfarbe völlig verschwindet —. Hinterflügel mit deutlichen, aber nicht sehr großen Submarginalmakeln.

Patria: Insel Camiguin de Mindanao, die zwischen Bohol und der Hauptinsel von Mindanao gelegen ist.

Pareronia boebera **trinobantes** subspec. nova. (380).

Die riesigste Form des Archipels — über ein Drittel größer als Luzon Exemplare —, die hyalinen Intranervalstreifen aller Flügel lichtblau.

Patria: Mindanao.

Revision der Hemipteren-Fauna Schlesiens.

(5. Beitrag zur Kenntnis der Hemipteren-Fauna Deutschlands.)

Von *F. Schumacher*, Kagel-Herzfelde b. Berlin.

I. Reihe. Pentatomidea.

Die Hemipterenfauna Schlesiens gehört zu den am besten untersuchten Deutschlands. Die Sammelergebnisse sind in ganz brauchbaren Verzeichnissen niedergelegt. Es sind hier besonders die Namen Schilling, Scholtz und Aßmann zu nennen. In neuerer Zeit ist außer ganz zerstreuten Notizen nichts Zusammenfassendes mehr über diesen Gegenstand publiziert worden. Das Museum des Königlichen Zoologischen Instituts in Breslau enthält reichliches, wenn auch meist älteres Material. Da mich die Hemipteren unserer Nachbarprovinz interessieren, so wandte ich mich an das genannte Institut mit dem Ersuchen wegen Uebersendung des dortigen Materials, das mir dann auch durch die Liebenswürdigkeit der Herren Direktor Professor Kükenthal und Kustos Dr. Zimmer zur Einsicht überlassen wurde. Mir war die Durchsicht der Bestände des Museums umso interessanter, da ich kürzlich im „Zoologischen Anzeiger Bd. 37, 1911, S. 129—136" die Pentatomiden-Fauna Brandenburgs zusammengestellt habe. Auf Grund dieser Studien lassen sich Schlüsse über die Verbreitung und Zusammensetzung der beiden benachbarten Faunen aufstellen. Ferner konnte ich bei der Gelegenheit die schlesischen Verzeichnisse revidieren und die Zugehörigkeit mancher Arten, die bisher falsch gedeutet waren, richtig stellen. Auch konnte ich einige Typen von Scholtz und Fieber untersuchen. Wegen Mangel an Zeit habe ich auf die nochmalige Angabe der bei Schilling, Scholtz und Aßmann aufgeführten Fundorte und Beobachtungen verzichtet und nur Literaturhinweise gegeben. Was mit näheren Fundortetiketten versehen war, habe ich besonders namhaft gemacht. Auch verdanke ich mehrere Fundorte der Freundlichkeit des Herrn Lehrer H. Schmidt-Grüneberg, dessen Sammlung ich durchsah. Auch aus dem Kgl. Zoolog. Museum zu Berlin habe ich einige schlesische Fundorte namhaft gemacht. Bei der Durchsicht des Materials haben sich für Schlesien einige neue Arten herausgestellt. Es sind dies:

23. *Sciocoris homalonotus* Fieb.
42. *Chlorochroa pinicola* Mls. R.
60. *Cyphostethus tristriatus* F.

Ganz neu ist *Sciocoris rotermundi*, der an anderer Stelle beschrieben wird.

Aus dem schlesischen Verzeichnis sind die beiden nachstehenden Arten endgültig zu streichen, nämlich

Sciocoris maculatus Fieb. var. *gravenhorsti* Fieb.
Eurydema ornatum L.

Somit sind bisher für Schlesien mit Sicherheit 60 Arten nachgewiesen. Aus Brandenburg habe ich (l. c.) 60 Arten namhaft gemacht. Seitdem ist die Zahl auf 63 angewachsen[1]).

---

1) Neu für Brandenburg: *Phimodera flori* Fieb., *Sehirus dubius* Scop. und *Carpocoris fuscispinus* Boh., welche ich nunmehr als selbständige Art auffasse und welche von *C. purpureipennis* abzutrennen ist.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Entomologische Rundschau

Jahr/Year: 1911

Band/Volume: 28

Autor(en)/Author(s): Fruhstorfer Hans

Artikel/Article: Neue Pieriden aus der Sammlung Semper des Senckenbergischen Museums in Frankfurt a. M. 187-188